



Pressemitteilung
5. Juni 2008

Widerstand der Architekten gegen die HOAI-Novelle zeigt erste Erfolge

Der massive Widerstand, den Architekten und Ingenieure dem Entwurf des Bundeswirtschaftsministeriums zur Novellierung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) entgegengesetzt haben, zeigt erste Erfolge: Wie der Parlamentarische Staatssekretär Hartmut Schauerte mitteilte, hat sich das Ministerium entschieden, „den vorgelegten Entwurf in Abstimmung mit den Ressorts zu überarbeiten und den geänderten Entwurf vor Kabinettsbefassung mit den Repräsentanten des Berufsstandes erneut zu erörtern.“

Dieses Ergebnis ist nicht zuletzt auf eine Initiative des CSU-Landtagsabgeordneten Roland Richter und des Vorsitzenden der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Dr. Peter Ramsauer, zurückzuführen. Sie hatten am 28. Mai 2008 Staatssekretär Schauerte zu einem Gespräch eingeladen, an dem auch der Präsident der Bayerischen Architektenkammer, Lutz Heese, teilgenommen hat. Richter, selbst Mitglied der Bayerischen Architektenkammer, war vom Vorsitzenden der CSU-Landtagsfraktion, Georg Schmid, mit der Verhandlungsführung in Berlin beauftragt worden, um die Interessen der bayerischen Architekten und Ingenieure zu unterstützen.

Damit besteht wieder die Chance, im Dialog zwischen Politik und Berufsstand zu einer HOAI-Novelle zu kommen, die sowohl europarechtlichen Anforderungen als auch den Bedürfnissen der Architekten und Ingenieure gerecht wird. In einem ersten Schritt sollen dazu die Europafestigkeit der Honorarordnung sichergestellt sowie die Tafelwerte erhöht werden. Eine grundlegende Überarbeitung der HOAI soll dann einem zweiten Schritt vorbehalten sein, für den man sich nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums ausreichend Zeit nehmen werde. Dieses Verfahren geht auf einen Vorschlag des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Günther Beckstein zurück, der in einem Schreiben an Bundeswirtschaftsminister Michael Glos den Forderungen der Architektenschaft entsprechende Eckpunkte für die zweite Stufe der Novellierung formuliert hatte.

ByAK-Präsident Lutz Heese begrüßt diese Entscheidung ausdrücklich. „Sie macht deutlich, dass sich die Bundesregierung den sachlichen Argumenten, die Kammern und Verbände gegen den Novellierungsentwurf vorgebracht haben, nicht länger entziehen konnte.“ Jetzt gelte es, die Chance, die in der vom Ministerium angekündigten Überarbeitung des Novellierungsentwurfs liege, zu nutzen. Heese kündigte an, dass sich die Bayerische Architektenkammer auch weiterhin intensiv in die Diskussion einbringen werde.

Besonders dankte Heese den Mitgliedern der Bayerischen Architektenkammer, die dem Aufruf der Kammer, sich in persönlichen Schreiben an politische Entscheidungsträger zu wenden, zahlreich gefolgt seien. „Es ist nicht zuletzt der Solidarität der Architekten untereinander zu verdanken, dass dieser berufspolitische Etappensieg erzielt werden konnte.“

Pressekontakt und Informationen: Sabine Fischer, Hauptgeschäftsführerin,
Tel: 089-139880-27, Fax: 089-139880-99, Mail: fischer@byak.de